

Unabhängige Wählergemeinschaft Kierspe



UWG- Kierspe, Jahnstraße 13a, 58566 Kierspe

Stadt Kierspe
Herrn Bürgermeister Frank Emde

58566 Kierspe

1.Vorsitzender:

Clemens Wieland

Jahnstraße 13a

58566 Kierspe

Tel.: 02359/ 2874

e-mail:

clemens.wieland.kierspe@t-online.de

Fraktionsvorsitzender

Dieter Grafe

Vornholt 4

58566 Kierspe

Tel.: 02353 / 4302

Mobil: 0173 / 5277884

Kierspe, den 27.11,2012

Stellungnahme der UWG-Fraktion zum Haushalt 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren!

Zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich einmal direkt einiges klarstellen. Das Fiasko und die finanzielle Misere nahe an einer Insolvenz ist in erster Linie einer verfehlten Bundes und Landespolitik anzulasten. Ich kann es mir erlauben, ohne die jeweilige Landes- <oder Bundespolitik in Schutz zu nehmen, Klartext zu reden und das tue ich wie gewohnt auch in dieser **UWG**-Haushaltsrede.

In der großen Politik scheint das Hauptaugenmerk darauf zu liegen, selbst gute Vorschläge des politischen Gegners zu zerreden. Das größte Gut ist es für mich, und deshalb mache ich Politik, das U unabhängig zu sein von Bundes und Landespolitik. Frei sind wir in einer Demokratie schon lange, aber unabhängig ist nur die **UWG**, zumindest in Kierspe. Und wer glaubt, unsere Bundes und Landesvertreter könnten etwas für unsere Kommune bewirken, der irrt. Jüngstes Beispiel dem Märkischen Kreis hat man, obwohl er ein Jahresdefizit von rund 10 Millionen ausweist, die Schlüsselzuweisungen zurückgefahren, gleichzeitig aber für die Stadt Dortmund um 24% erhöht. Das alles geht zu Lasten der Kommunen.

Das nächste Beispiel ist die Hilflosigkeit unserer politischen Vertreter beim Ausbau der Eierkurven an der L 528. Gerade im Straßenbau gibt der Bund das Geld mit vollen Händen aus und lässt das Land auf maroden Landstraßen sitzen. Das zeigt sich für mich z.B. in dem ständigen Ausbau auch auf guten Streckenabschnitten der B 54. Wo bleibt da der Einfluss unserer Bundespolitiker?

Ein weiteres Problem für uns alle, auch für jeden Bürger, ist der überbordete Bürokratenwahnsinn in Deutschland, mit zunehmender Tendenz. Entschuldigen Sie, dass ich auf meine landwirtschaftlichen Erfahrungen zurückgreife, irgendwann werden die Grünen und die vielen neuen Umweltverbände neben jeden Landwirt einen Kontrolleur stellen. Diese Personen verdienen gutes Geld, anders wie eine Verkäuferin im Lidl oder eine Putzfrau in einer Putzkolonne. Bei einem Stallneubau muss ich zudem, wenn ich noch Fördermittel beantrage, rund 25 Stellen durchlaufen. Bei einer Flächenkontrolle kommen 2 Beamte aus Unna, 2 aus Münster und 2 Oberkontrolleure aus Brüssel, natürlich nicht zusammen. Das alles kostet uns einen Haufen von Steuergeldern.

Beim Amtsantritt von Bärbel Höhn hat sie als erste Maßnahme 70 Beamte für ihr Ressor neu eingestellt.

Der Fond deutscher Einheit hat die Stadt Kierspe bisher 8 Millionen Euro gekostet und belastet uns bis 2019. Mir unverständlich, da die Kommunen im Westen selber Hilfe brauchten.

Die Schere zwischen arm und reich wird immer größer und dass die jetzige Bundesregierung sich gegen eine Reichensteuer sträubt, ist zumindest fragwürdig. Ein Mindestlohn sollte eigentlich selbstverständlich sein, doch auch dieser Beschluss lässt auf sich warten. Das schlimmste ist doch, dass immer mehr Bürger, obwohl sie Arbeit haben, zusätzlich Hartz IV beantragen müssen. Die Zeche dafür müssen wir alle tragen, obwohl die meisten dieser Unternehmer in der Lage wären, ihren Mitarbeitern so viel zu bezahlen, dass sie vernünftig davon leben können.

Wir täten gut daran, damit meine ich alle Politiker in Kierspe, gemeinsam gegen eine verfehlte Politik zum Nachteil unserer Kommunen vorzugehen. Sie nimmt uns jeglichen Spielraum und die Luft zum Atmen.

Betrachten Sie das von mir bisher gesagte nicht als Rundumschlag, sondern das sind Feststellungen, die auch mit zur Misere unserer kommunalen Haushalte führen.

Die Vorgaben der Bezirksregierung bis 2021 den Haushalt ausgleichen zu müssen, entbehrt wahrscheinlich jeglicher Realität. Wenn wir in Zeiten wie jetzt, wo die Wirtschaft gut läuft, und es verhältnismäßig wenig Arbeitslose gibt, ca. 4 Millionen Defizit im Haushalt haben, dann frage ich mich, wie wollen wir es schaffen, in wirtschaftlich schwereren Zeiten den Haushalt auszugleichen. Und wenn ich dann höre, im Jahre 2021 haben wir 226 000 Euro im Plus, ist das gelinde gesagt ein Papiertiger und eigentlich nicht ernst zu nehmen.

Wir schaffen den Ausgleich nur, wenn es endlich aufhört, das Bund und Land alles auf Kreis und Kommunen abwälzen. Gerade im sozialen Bereich und in der Kinder- und Jugendhilfe, die Notwendigkeit ist absolut nicht strittig, aber diese Summen sind von den Kommunen nicht mehr zu leisten.

Eines müssen wir unseren Bürgern allerdings klarmachen, überzogenes Anspruchsdenken und soziale Wohltaten müssen sich auf das berechnete und unerlässlich Notwendige beschränken. Ein HSK schränkt uns schon weitergehend bei den freiwilligen Leistungen ein, aber ein Sparkommissar, der uns angedroht wird, wird auch vor Hallenbad und anderen kostenträchtigen Einrichtungen, für die die UWG ganz klar steht, nicht halt machen.

Und wenn er dann alles zerschlagen hat, vielleicht auch das Rathaus, dann wird er bei der Bezirksregierung berichten: „Der Kiersper Haushalt ist ausgeglichen, aber als eigenständige Stadt gibt es Kierspe nicht mehr.“

Aber zurück zu unseren jährlichen Haushaltsproblemen. Die Orientierungsdaten des Landes, an die sich der Kämmerer halten muss, sind bewusst immer viel zu hoch angesetzt. Das spart dem Land die Einplanung von Schlüsselzuweisungen. Die Gewerbesteuer, eine Haupteinnahmequelle, ist total unberechenbar, wie es sich im Moment in Kierspe wieder zeigt. In 2012 hatten wir ca. 3 Millionen Defizit. Dann die Prognose, die Gewerbesteuer steigt, in Kierspe in sie aber gefallen. Für 2013 stieg das Defizit von geschätzten 4 Mill. auf 4,6 Mill.

Dann über Nacht, welch Wunder, auch durch Senkung der Kreisumlage, wieder auf 4 Mill. Aber es scheint ja leichter zu sein, 8 Jahre im voraus einen Haushalt zu berechnen, als von Jahr zu Jahr oder gar Monat zu Monat.

Im übrigen, wenn wir alle freiwilligen Leistungen streichen, das sind nur noch 2,16% unseres Gesamthaushaltes, dann haben wir nur unsere Infrastruktur zerstört, aber den Haushalt nur zu einem geringen Teil ausgeglichen. Was können wir überhaupt noch tun? Personalkosteneinsparungen sind nur dann möglich, wenn Personen ausscheiden und keine neuen eingestellt werden. Also müssen wir die Einnahmen ganz kräftig steigern, was dem Bürger nur noch in geringem Maße zuzumuten ist. Also müssen wir an eine andere Finanzierung der Pflichtaufgaben durch Bund und Land kommen. Eine andere Lösung sehe ich nicht.

Die **UWG** wird dem Haushalt zustimmen. Ich habe allerdings für meine Person sehr große Bauchschmerzen und das aus folgendem Grund: Als in der letzten Sitzung im Hauptausschuss die Senkung der Kreisumlage bekannt wurde, gab es eine große Erleichterung. Aber es wurden für mich als Zuhörer zu meinem großen Erstaunen Einnahmemöglichkeiten wie zum Beispiel beim Winterdienst und diversen Steuern, wieder zurückgenommen mit dem Hinweis, wir haben ja im Jahr 2021 ein Plus von 226.000 Euro,

jetzt brauchen wir das Geld ja nicht so dringend. Was ich dazu denke, da schweigt des Sängers Höflichkeit. Wenn ich so viel Schulden habe wie die Stadt Kierspe, alle Nachbarkommunen allerdings auch, und die Schulden steigen vor allem durch die Kassenkredite, bis zum eventuellen Haushaltsausgleich ständig, dann muss ich doch zumindest erkennen lassen, auch mal zu tilgen oder bares Eigenkapital zu bilden um finanziell wieder beweglich zu werden. Jeder gute Finanzberater oder Unternehmer wird so denken. Das städtische Eigenkapital, was nur in Form von Straßen, Kanälen, Grundstücken und öffentlichen Gebäuden vorhanden ist, wird, wenn kein Geld für neue Investitionen da ist, in der Bewertung stark sinken und wenn die Schulden steigen, würde jeder Unternehmer in die Insolvenz gehen.

Äußerst positiv ist, dass wir trotz aller finanziellen Zwänge in den letzten Jahren eine lebenswerte Stadt geschaffen haben. Das zeigt uns auch die Nachfrage nach Grundstücken im Baugebiet östlich Rathaus. Wir haben tolle Möglichkeiten in Vereinen und Sportanlagen, sehr gute, in Zukunft noch bessere Einkaufsmöglichkeiten am Wildenkuhlen. Durch das neue Portalgebäude, welches demnächst gebaut werden soll, erfährt das Gebiet eine deutliche, auch bauliche Aufwertung.

Ein neues, eigenes leider zu kleines Gewerbegebiet und ein interkommunales. Was das eigene Gewerbegebiet angeht, ist die Verwaltung intensiv bemüht, neue Flächen zu erschließen. Wir haben gute Schulen und Kindergärten usw. Wir alle kennen die Vorzüge von Kierspe, aber eines möchte ich noch besonders hervorheben. Das ist der neue Bus- und hoffentlich schnellstens Zugbahnhof.

Zum lebenswerten Kierspe gehört auch und dafür müssen wir alles tun, dass der zunehmende LKW Verkehr, oft unerträglich, aus unserer Innenstadt verschwindet.

Die Regionale ist eine einmalige Chance, Kierspe attraktiver zu gestalten. Wenn wir jetzt nicht zugreifen, dann verpassen wir eine großartige Möglichkeit. Dann werden sich Nachbarkommunen zu denen wir auch im Wettbewerb stehen, das Geld holen.

Der Eigenanteil der Stadt muss überschaubar und sinnvoll sein und darf nicht dazu führen, dass Geld für bestehende Einrichtungen gestrichen werden muss. Unbedingt müssen für jedes einzelne Projekt evtl. Folgekosten auf den Prüfstand. Kierspe ist die Stadt unserer Bürgerinnen und Bürger und die sollten gefragt werden, was man im Rahmen der Regionale machen sollte. Verstehen werden unsere Bürger nur sinnvolle Maßnahmen, aber wichtig ist, dass sie mitgenommen werden. Die Ideen zum Freizeitpark, die bis jetzt eingebracht wurden, sind ein sehr guter Anfang.

Ein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister Frank Emde. Ebenso gilt unser Dank allen Verwaltungsangehörigen für die geleistete Arbeit, insbesondere dem Kämmerer und seinem Team.

Die **UWG** bedankt sich auch bei allen Ratskolleginnen und Kollegen, allen Ausschussmitgliedern aller Fraktionen für die Zusammenarbeit, sowie bei allen Mitbürgern, die sich zum Wohle der Stadt eingesetzt haben.

Dieter Grafe
Fraktionsvorsitzender der **UWG**